

ist eingefügt<sup>1</sup> und vieles von St. Edmund's fortgelassen<sup>2</sup>, doch nicht alles<sup>3</sup>. Hier (wie vielleicht bei der Intermediaten Compilation) erwirbt Peterborough mehr den Ruhm des Abschreibers als des Historikers. Und zu dem folgenden Werke entleiht es nicht nur von den benachbarten Benedictinern Ely's und Crowland's Historien recht fragwürdigen<sup>4</sup> Werthes, sondern holt den Dominikaner Martin von Troppau herbei, um scheinbar weithin theilnehmende Annalen reichen Stoffes herzustellen, die sich aber bei genauerer Betrachtung als elendes Flickwerk aus bekannten Fetzen erweisen und keineswegs ihr hohes Ansehen verdienen.

16. *Annales Burgo-Spaldingenses* mögen die von Peterborough's Gründung 654 bis 1368 reichenden Annalen heissen, in deren späterem Theile schon Sparke<sup>5</sup> die Hand eines Mönches von Spalding erkannte. Woher er<sup>6</sup> den Theil hinter 1260 'per Robertum de Boston' überschrieb, weiss ich nicht. Auf den Einfall, zu 1260 einen Einschnitt zu machen und das Werk als Chron. Iohannis abb. S. Petri<sup>7</sup> zu drucken, kam er durch die modernen, irrigen Worte, die auf dem einzigen Codex (dem Cottonianus Claudius AV, vom Ende des 14. Jh.) hinter der mittelalterlichen Aufschrift 'Liber Burgi S. Petri' stehen; sie lauten: 'usque ad a. 1259 auct. Ioanne abbate Burgi S. Petri'. Gemeint ist offenbar Johann de Chau[l]x<sup>8</sup> (Calceto, Kaletto), ein Normanne aus Caen<sup>9</sup>, der (der Königin Eleonore aus Provence verwandt<sup>10</sup>) Domprior von Winchester, Reiserichter, Vertrauter des Königs, dann des Prinzen und 1260 Schatzmeister war<sup>11</sup>. Dass er schriftstellerte, ist nicht berichtet; und ein so eingeweihter Staatsmann hätte etwas anders Geschichte geschrieben! Da die Annalen sich grösstentheils auf bekannte Quellen zurückführen lassen, so bleibt keine Möglichkeit offen, dass auch nur ein Kern des Werkes Johann gehöre. Den seit Leland<sup>12</sup> gebräuchlichen Namen bezweifelte schon Sparke und rieth auf den 1439 verstorbenen Abt Johann, der dann als Schenker aufzufassen sei: unglücklicher Weise ist die Hs. zwei Menschenalter älter. Völlig grundlos wurde<sup>13</sup> neuerdings aus der

---

1) Ebd. 595 m. 2) 589 a; 591 y. 3) 590 z. 4) Nur dadurch konnte der Peterborougher mit Unrecht 'nearly as mythical as Ingulf' gescholten werden. 5) P. [VIII]; s. u. 26. 6) Danach Monast. Anglic. III, 209. 7) Giles, *Chronicon Angliae Petriburgense*, wiederholt Sparke's Text, fügt aber zum Schluss *Correctures* hinzu. 8) Foss, *Judges of England*, und H. Bradley, *Dict. nat. biogr. Caletto*; Flores histor.; Ann. monast. ed. Luard. 9) Math. Paris. 10) Whittlesey 129. 11) Nicht zu verwechseln mit Johann de Burgo, der 1385 'Pupilla oculi', einen Leitfaden für Priester schrieb. 12) Dodsworth behandelt das Werk als namenlos. 13) *Dict. nat. biogr., John*.